

Circularity Action Plan

Ziel 3



Förderung innovativer Geschäftsmodelle hin zur Kreislaufwirtschaft.

Circularity Action Plan

Der Circularity Action Plan ist eine vertiefte Umsetzungshilfe für die Verpflichteten AkteurlInnen des Programms Sustainable Textiles Switzerland 2030 (STS 2030) und zeigt die möglichen Schritte zur Erreichung dieses Ziels auf. Die Förderung innovativer Geschäftsmodelle hin zur Kreislaufwirtschaft ist eines der vier Ziele des Programms STS 2030.

Ziel für den Schweizer Textil- und Bekleidungssektor

Bis 2030 wird mindestens 30% des Umsatzes des Schweizer Textil- und Bekleidungssektors mit Produkten erzielt, die nach Prinzipien der Kreislaufwirtschaft konzipiert sind.

Über STS 2030

Sustainable Textiles Switzerland 2030 ist ein Multi-Stakeholder-Programm mit der Mission, einen wesentlichen Beitrag zur Erreichung der nachhaltigen Entwicklungsziele (SDGs) im Schweizer Textil- und Bekleidungssektor entlang der gesamten Wertschöpfungskette zu leisten. Auf der Basis der SDGs wurden im Rahmen des Programms STS 2030 Ziele und Massnahmen für eine nachhaltigere Schweizer Textil- und Bekleidungsbranche erarbeitet. AkteurInnen aus der Schweizer Textil- und Bekleidungsbranche können sich den Zielen und den daraus abgeleiteten Massnahmen von STS 2030 verpflichten.

Über den Circularity Action Plan

Eines der vier Ziele von STS 2030 ist die Förderung innovativer Geschäftsmodelle hin zur Kreislaufwirtschaft, welches in die Bereiche Kreislaufwirtschaft und Chemikalienmanagement unterteilt wird. Dieser Circularity Action Plan konzentriert sich auf den Bereich Kreislaufwirtschaft mit den vier Optionen zur Umsetzung und stellt dafür eine vertiefte Umsetzungshilfe bereit.

Für die Umsetzung des Kreislaufwirtschaftsziels und dessen Massnahmen werden in der Roadmap [\(7\)](#) ein Zeitplan vorgegeben und in der Toolbox [\(7\)](#) Supportangebote bereitgestellt. Der Circularity Action Plan ergänzt diese Hilfestellungen, indem er Empfehlungen und die möglichen Schritte zur Erreichung der Massnahme 3.1: Förderung Kreislaufwirtschaft und der vier Optionen aufzeigt. Die Roadmap gibt somit zeitliche, der Action Plan inhaltliche Anhaltspunkte für die Zielerreichung. Zudem wird ausschliesslich den Verpflichteten AkteurInnen das Dokument Ziele und Roadmap: Guideline mit wichtigen Hinweisen zur praktischen Durchführung zur Verfügung gestellt.

Dieser Circularity Action Plan wurde von STS 2030 mit der Unterstützung des Bundesamtes für Umwelt (BAFU) erstellt. Er wurde im Rahmen einer breiteren Unterstützung des Programms STS 2030 und der Verpflichteten AkteurInnen bei der Umsetzung des Ziels 3: Kreislaufwirtschaft entwickelt.

Ausgearbeitet wurde der Action Plan von Leandra Michel und Désirée Gabriel von ecos in Vertretung der Geschäftsstelle STS 2030. Im Prozess wurde der Circularity Action Plan mit einer Auswahl an Verpflichteten AkteurInnen und Supportern gespiegelt. Ergänzt wurde er durch das Branchen- und Fachwissen von Swiss Textiles als Vertreterin des Konsortiums von STS 2030.

Inhaltsverzeichnis

Massnahme 3.1: Förderung Kreislaufwirtschaft	4
Geschäftsmodelle der Kreislaufwirtschaft	5
Grundlagen	9
Die Grundlagen schaffen und Optionen wählen	10
Umsetzung Optionen	
Option 1: Entwurf kreislauffähiger Produkte	14
Option 2: Wiederverwendung textiler Materialien	19
Option 3: Engagement in Pilotprojekten für Recyclingsysteme	24
Option 4: Anpassung von Geschäftsmodellen an die Kreislaufwirtschaft	28

Legende

Option



Geschäftsmodelle



Design Strategien



Vorgehen



Verweis weitere Ressourcen



Verweis im Dokument



Hilfreiche Hinweise



Massnahme 3.1: Förderung Kreislaufwirtschaft

Die vier Optionen zur Erreichung der Massnahme

Um das Ziel von STS 2030 zur Kreislaufwirtschaft zu erreichen, setzen Verpflichtete AkteurInnen mindestens zwei der vier möglichen Optionen dieser Massnahme um. AkteurInnen können selbst aus den Optionen auswählen und in der jährlichen Messung von STS 2030 mitteilen, welche sie umsetzen. STS 2030 hat verschiedene Optionen bereitgestellt, da je nach AkteurIn andere Optionen realisierbar sind. Die Erreichung der Massnahme ist auch durch Mischformen möglich. Dies ist der Fall, wenn drei oder vier verschiedene Optionen teilweise erfüllt sind, die rechnerisch zusammen zwei vollständig erfüllte Optionen ergeben.



Option 1

Entwurf kreislauffähiger Produkte

Verpflichtete AkteurInnen entwerfen bis 2025/2030 mindestens 15 %/30 % ihrer Produkte so, dass sie in einem funktionierenden Kreislauf zirkulieren.



Option 2

Wiederverwendung textiler Materialien

Verpflichtete AkteurInnen verwenden bis 2025/2030 mindestens 20 %/50 % von textilen Materialien in neuen Produkten wieder.



Option 3

Engagement in Pilotprojekten für Recyclingsysteme

Verpflichtete AkteurInnen engagieren sich innerhalb von 24 Monaten aktiv in entstehenden Pilotprojekten zur Entwicklung von Recyclingsystemen für Textilien und tragen mit ihrem Know-how und Testing-Möglichkeiten zu deren Etablierung bei.



Option 4

Anpassung von Geschäftsmodellen an die Kreislaufwirtschaft

Verpflichtete AkteurInnen passen bis 2025 ihre Geschäftsmodelle so an, dass die Kundschaft in die Wiederverwendung von Produkten einbezogen wird.

Messung der Massnahme

Die Verpflichteten AkteurInnen berichten dem Programm STS 2030 im Rahmen der jährlichen Fortschrittsmessung für die Optionen 1 und 4 den Prozentsatz der Produkte, bei denen die gewählten Optionen umgesetzt sind. Für Option 2 wird der Prozentsatz des Materials rapportiert, bei dem die Option umgesetzt wurde, und für Option 3 eine Beschreibung des Pilotprojekts. Zusätzlich ist der Prozentsatz des Umsatzes über alle vier Optionen hinweg anzugeben, der mit Produkten erzielt wird, die nach den Grundsätzen der Kreislaufwirtschaft gestaltet sind.

Hinweis: Textilien der persönlichen Schutzausrüstung (PSA) können bei der Messung von der Option 1 und 2 rechnerisch abgezogen (nicht mitgerechnet) werden, da sie strengen Richtlinien unterliegen, um die Mitarbeitenden vor möglichen Gesundheitsrisiken zu schützen und die Sicherheit am Arbeitsplatz zu gewährleisten.

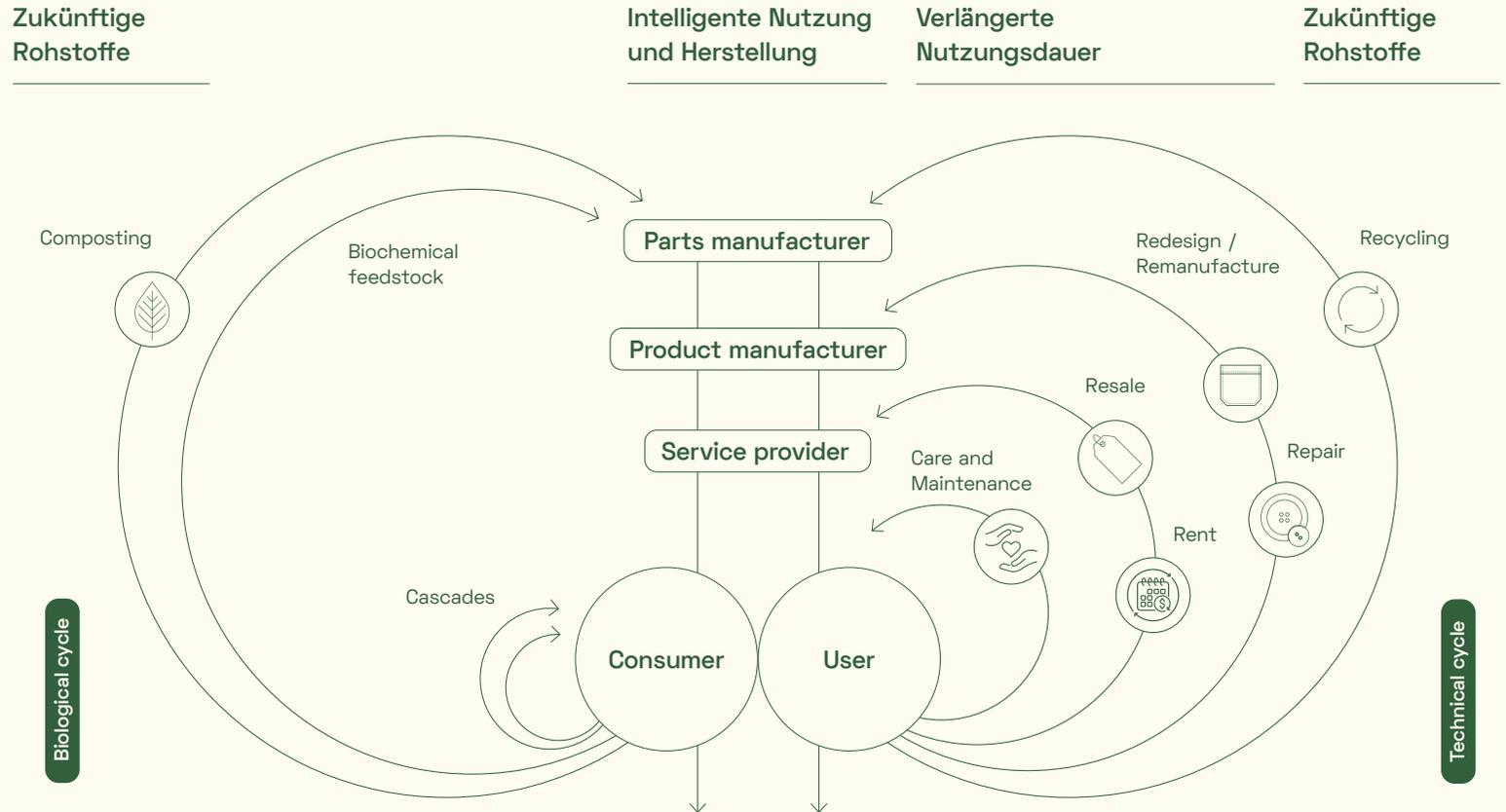
Was sind Geschäftsmodelle der Kreislaufwirtschaft?

Die Kreislaufwirtschaft beruht auf drei Grundsätzen: Beseitigung von Abfall und Verschmutzung, Wiederverwendung von Produkten und Materialien (zum höchsten Wert) und Regenerierung der Natur (Ellen MacArthur Foundation). Die Kreislaufwirtschaft wird unterstützt durch den Übergang zu erneuerbaren Energien und Materialien. Die Geschäftsmodelle der Kreislaufwirtschaft entkoppeln Einnahmen von Produktion und Ressourcenverbrauch.¹ Der STS 2030 Action Plan fokussiert sich auf die folgenden Geschäftsmodelle der Kreislaufwirtschaft: Vermietung, Wiederverkauf, Reparatur, Umgestaltung und Recycling.

Übersicht Geschäftsmodelle

Vereinfachte Darstellung basierend auf dem Butterfly Diagramm (Ellen MacArthur Foundation)

Kreisläufe und mögliche Geschäftsmodelle für die Umsetzung



Fokusbereich der Massnahme

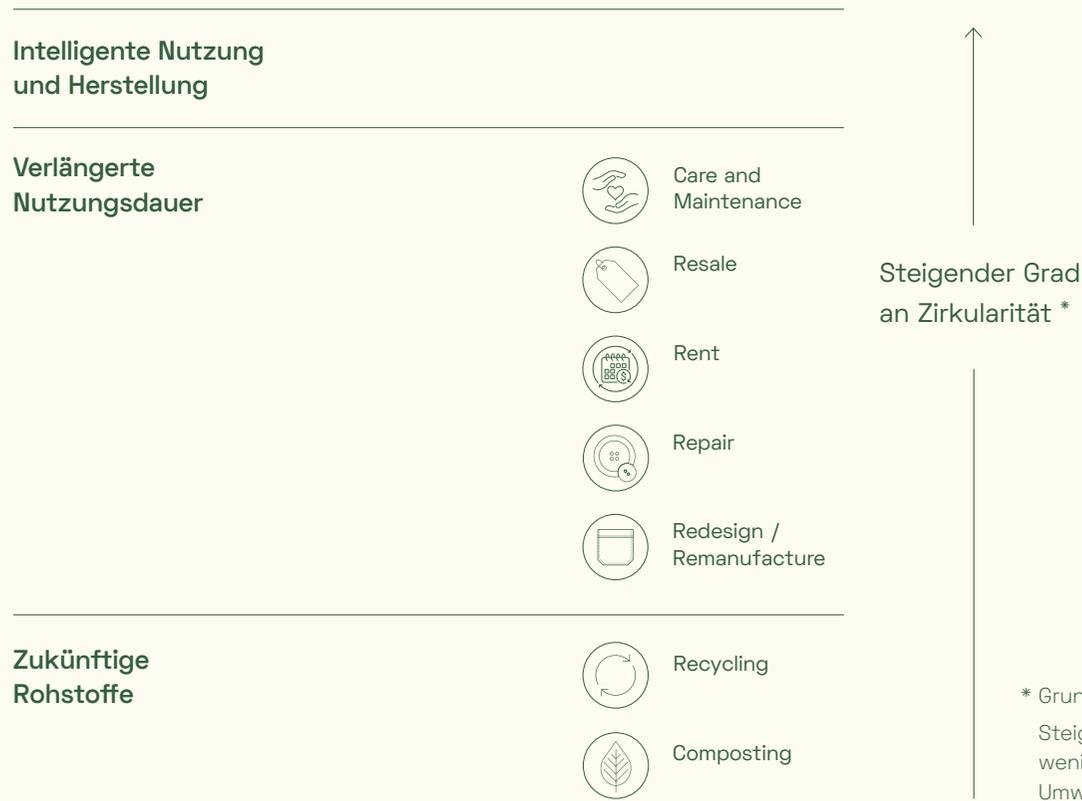
3.1.1: Entwurf kreislauffähiger Produkte

3.1.2: Wiederverwendung textiler Materialien

3.1.3: Engagement in Pilotprojekten für Recyclingsysteme

3.1.4: Anpassung von Geschäftsmodellen an die Kreislaufwirtschaft

Das vereinfachte Butterfly Diagramm zeigt, dass innere Kreisläufe von äusseren Kreisläufen umgeben sind.² Je weiter innen sich ein Kreis befindet, desto grösser ist der Wert, der erhalten bleibt. Die Geschäftsmodelle sind dementsprechend nach ihrer Priorität von innen nach aussen geordnet. Die Priorisierung und Einordnung sollen jedoch ganzheitlich betrachtet werden.



Intelligente Nutzung und Herstellung



Eine intelligentere Produktherstellung und -nutzung ist prioritär in der Kreislaufwirtschaft und wird generell der Verlängerung der Nutzungsdauer von Produkten und Materialien vorgezogen. Das Verzichten, Reduzieren oder Umdenken der Nutzung und Herstellung hat grosses Potential für die Erhöhung der Kreislauffähigkeit. Zum Beispiel kann auf ein Produkt, Material oder eine Komponente ganz verzichtet werden oder durch ein anderes Angebot ersetzt werden, durch die gemeinsame Nutzung von Produkten kann dessen Einsatz erhöht werden, oder generell können weniger Ressourcen für die Herstellung eingesetzt werden.³ Zudem stellen das intelligente Design und die Herstellung sicher, dass die anderen Geschäftsmodelle entsprechend umgesetzt werden können.

Verlängerte Nutzungsdauer

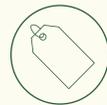


In der Kreislaufwirtschaft werden Produkte und Materialien immer mit ihrem höchsten Wert genutzt. Die Verwendung von Produkten und Materialien für ihren ursprünglichen Zweck, ohne sie zu verändern, ist die bevorzugte Lösung, wann immer dies möglich ist. Wenn die ursprünglichen Nutzenden eines Produkts oder Materials dieses nicht mehr nutzen können oder möchten, kann dies neu verteilt und durch andere Nutzende wiederverwendet werden. Wenn die Nutzung in höchstem Wert der Produkte und Materialien nicht mehr möglich ist, können diese repariert, erneut aufbereitet oder umgestaltet werden. Durch die Wiederherstellung, Veränderung oder Zerlegung kann die Nutzungsdauer verlängert werden.



Care and Maintenance

Dazu gehört die Förderung der Pflege und des Schutzes von Produkten, um deren Nutzungsphase zu verlängern. Dies kann zum Beispiel durch die Bereitstellung von Dienstleistungen oder Vermittlung von Wissen an die Kundschaft über Materialien und deren Pflege umgesetzt werden.



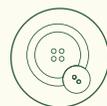
Resale

Dies umfasst den Wiederverkauf von Produkten, ohne sie zu verändern. Dazu gehören der Verkauf von gebrauchten Produkten, Marktplätze von Drittanbietern sowie der Wiederverkauf und die Rücknahme von Eigenmarken.



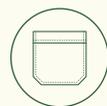
Rent

Dazu gehören einmalige Vermietungen durch private EigentümerInnen sowie gross angelegte Miet- und Abonnementmodelle durch Mehrmarkenplattformen oder einzelne Marken.



Repair

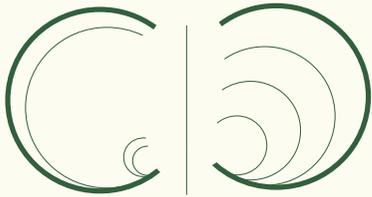
Dazu gehören Verfahren, durch die ein fehlerhaftes oder defektes Produkt oder Komponente wieder in einen brauchbaren Zustand versetzt wird.



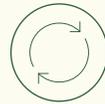
Redesign / Remanufacture

Dies umfasst den Vorgang, bei dem ein Produkt aus bestehenden Produkten oder Komponenten hergestellt wird. Dieser Vorgang kann u.a. das Zerlegen, Färben/Drucken, sowie die Umgestaltung umfassen.

Zukünftige Rohstoffe



Nach maximaler Nutzung von Produkten und Materialien ist eine Option, dass diese als zukünftige Nährstoffe oder Rohstoffe in den biologischen oder technischen Kreislauf zurückgeführt werden. Dafür müssen alle Bestandteile für den jeweiligen Kreislauf konzipiert sein. Folgende Modelle ermöglichen am Ende des Lebenszyklus des Produkts oder Materials die Rückführung in den Kreislauf als neue, wenn möglich gleichwertige Rohstoffe oder biologische Nährstoffe.



Recycling

Dies bezeichnet den Prozess der Rückführung eines Produktes in seine Grundstoffe und die Wiederaufbereitung dieser Stoffe und ihre Verwendung in neuen Produkten, Komponenten oder Materialien. Unter Recycling versteht STS 2030 das Faser-zu-Faser Recycling. Beim Faser-zu-Faser Recycling werden gebrauchte oder ungenutzte Textilien (z.B. mechanisch oder chemisch) in Fasern zerkleinert oder aufgelöst, um neue Textilfasern herzustellen, die dann zur Produktion neuer Textilprodukte verwendet werden. Das Recycling ist nach maximaler Nutzung von Materialien und Produkten eine mögliche End-of-Life Lösung.



Composting

Dies umfasst den Kompostierungs-Prozess, bei dem Materialien durch die Wirkung natürlich vorkommender Mikroorganismen biologisch abgebaut werden, und zwar innerhalb eines vorgegebenen Zeitraums und Umfangs. Das Material muss innerhalb des Zeitraums und in dem Umfang kompostierbar sein, wie in einem vom C2CPII anerkannten Kompostierbarkeitstest festgelegt wurde.⁴ Davon zu unterscheiden ist der Prozess der biologischen Abbaubarkeit, bei dem Materialien durch biologische Aktivität zersetzt werden können, jedoch unabhängig von der Zeitspanne. Die Kompostierung ist im Rahmen von STS 2030 eine mögliche End-of-Life-Lösung nach maximaler Nutzung von Materialien und Produkten, sofern entsprechende Partnerschaften für die Kompostierung (Kompostier- und Biogasanlagen) vorhanden sind.

Grundlagen

Die Grundlagen schaffen und Optionen wählen



Die Grundlagen schaffen und Optionen wählen

- 1 Orientierung schaffen** Den Circularity Action Plan durchlesen und sich einen Überblick über die verschiedenen Optionen und deren Voraussetzungen und Empfehlungen verschaffen.

 - 2 Ausgangssituation erheben** Um die passende Wahl zwischen den vier Optionen zu treffen, ist es hilfreich, die Ausgangssituation durch eine Recherche und eine Ist-Analyse zu erfassen.
-
- Recherche** Recherche des aktuellen Standes der Umsetzung, der LösungsanbieterInnen und möglicher Zukunftsperspektiven für die vier Optionen.
- Recherchieren, was von den AkteurInnen im Markt bereits umgesetzt wird.
 - Recherchieren, welche LösungsanbieterInnen es gibt, die passend sein könnten.
 - Recherchieren, was in den nächsten Jahren möglich sein könnte und was selbst geschaffen oder weiterentwickelt werden könnte, um eine Vorreiterrolle einzunehmen.
-
- Ist-Analyse** Analyse der Bedürfnisse der Kundschaft und Nutzenden.
- Analyse der Produkte, Materialien, Dienstleistungen und/oder Beschaffung.
- Analysieren des Zwecks von Produkte/Materialien, Dienstleistungen und Beschaffung im Hinblick auf die Kundschaft oder Nutzenden und deren Bedürfnisse.
 - Kategorisieren der Produkte und Materialien entsprechend dem Verwendungszweck nach Produkthanforderungen wie z.B. Langlebigkeit, Reparierbarkeit, Wiederverwertbarkeit bzw. Recyclingfähigkeit und dem Volumen und Strömen nach Umsetzbarkeit und Skalierbarkeit.
- Analyse der Design- und Beschaffungskriterien.
- Analyse der aktuellen Prozesse und Materialströme.
- Analysieren entlang der Wertschöpfungskette und über die Nutzungsphase hinaus.
- Analyse des Volumens und der Art der eigenen oder beschafften Produkte.
- Analyse bereits verwendeter Aspekte einer Kreislaufwirtschaft.
- Analysieren von bestehenden oder bisherigen internen Massnahmen wie Lösungsansätze, Initiativen oder Pilotversuche, auf welchen in den identifizierten Bereichen aufgebaut werden kann.

Gegenüberstellung

Gegenüberstellung der identifizierten Möglichkeiten der Recherche mit den Ergebnissen der Ist-Analyse.

Umsetzungsmöglichkeiten innerhalb der vier möglichen Optionen der Massnahme 3.1: Förderung der Kreislaufwirtschaft identifizieren.

3 Passende Optionen auswählen

Auswahl von mindestens zwei passenden Optionen der Massnahme 3.1: Förderung Kreislaufwirtschaft, basierend auf der Gegenüberstellung der Recherche und der Ist-Analyse. Es sind Mischformen möglich, bei denen drei oder vier Optionen teilweise erfüllt sind, diese aber rechnerisch zusammen zwei vollständig erfüllte Optionen ergeben. Je nach Ausrichtung der Akteure sind andere Optionen sinnvoll.

4 Eigenen Circularity Action Plan erstellen

Für die ausgewählten Optionen wird empfohlen, einen eigenen Circularity Action Plan zu entwickeln.

Mögliches Vorgehen:

- **Festlegen der Definitionen:** Definieren der Begrifflichkeiten und der Bedeutung der Kreislaufwirtschaft und der ausgewählten Optionen. Die Definitionen können von STS 2030 übernommen werden.
- **Ziele und Meilensteine:** Definieren von Zielen und Meilensteinen im Hinblick auf die Förderung der Kreislaufwirtschaft und den ausgewählten Optionen.
- **Massnahmen:** Definition der Massnahmen zur Erreichung der definierten Ziele und Meilensteine für die ausgewählten Optionen. Die Massnahmen für die verschiedenen Optionen können dem Action Plan entnommen oder selbst erarbeitet werden.
- **Wirkung:** Festlegen, wie die Zielerreichung (Wirkung der Massnahmen) gemessen und darüber berichtet wird.
- **Zusammenarbeit:** Festlegen, welche Kollaborationen für eine erfolgreiche Umsetzung der gewählten Massnahmen genutzt werden sollen bzw. benötigt werden.
- **Feedback:** Rückmeldungen von relevanten Stakeholdern einholen und einfließen lassen.
- **Verankerung:** Verankern des eigenen Circularity Action Plan im eigenen Unternehmen. Anschliessend den Circularity Action Plan veröffentlichen.

5 Kreislaufwirtschaft ganzheitlich umsetzen

Bei der Umsetzung der Optionen sollten die folgenden Aspekte, die für die Umsetzung der Kreislaufwirtschaft von zentraler Bedeutung sind, stets berücksichtigt werden. Unabhängig von der gewählten Option und dem Schritt im Circularity Action Plan, sind diese Elemente für die Umsetzung hilfreich.

Zusammenarbeit



Die Umsetzung einer funktionierenden Kreislaufwirtschaft erfordert Zusammenarbeit. Kooperationen in unterschiedlichen Formen können in allen Bereichen angestrebt werden, auch international und branchenübergreifend. Es sollen keine Insellösungen entstehen, sondern Lösungen, die gemeinsam erarbeitet und mit anderen Unternehmen, Ländern oder Branchen abgestimmt werden.

Systemblick



Die Kreislaufwirtschaft setzt einen Systemblick und -verständnis voraus, um Ressourcen im Kreislauf zu halten. Bei allen Optionen ist es wichtig, systemisch zu denken und zu verstehen, was mit den Ressourcen tatsächlich geschieht. So kann zum Beispiel vermieden werden, dass kreislauffähig konzipierte Produkte in der Praxis schliesslich nicht zirkuliert werden.

Zirkuläres Design



Designentscheidungen bestimmen in hohem Masse die Kreislauffähigkeit des Produkts. Zirkuläres Design auf Produkt-, Geschäftsmodell- oder Ökosystem-Ebene ist die Basis für die Umgestaltung der linearen zur Kreislaufwirtschaft. Dabei ist es stets wichtig, die tatsächlichen, zugrundeliegenden Probleme und Bedürfnisse zu verstehen und diese ganzheitlich anzuschauen, um sie noch innovativer und nachhaltiger angehen zu können. Dies ist die Basis, um Produkte für eine lange Nutzungsdauer zu entwerfen oder beschaffen und dafür die geeigneten Designstrategien, Beschaffungskriterien und Geschäftsmodelle der Kreislaufwirtschaft zu identifizieren.

Zirkuläres Geschäftsmodell



Durch die Entkopplung der Einnahmen von der Rohstoffproduktion ermöglichen es zirkuläre Geschäftsmodelle den Unternehmen, Einnahmen zu erzielen, ohne neue Textilien und Materialien herzustellen. Um mit einem zirkulären Geschäftsmodell auf neue Weise Werte zu schaffen und dies als Chance für das Unternehmen zu nutzen, ist ein grundlegendes Umdenken erforderlich. Dies z.B. durch das Hinterfragen bisheriger Eigentumsverhältnisse (Dienstleistung statt Verkauf von Produkten).

Design Strategien

Folgende Designstrategien sollten bei allen Optionen von Beginn an mitgedacht werden, da sie eine verlängerte Nutzungsdauer ermöglichen.

Design for Longevity

Ermöglichung einer längeren Lebensdauer durch verschiedene Aspekte, z.B. durch hohe Qualität von Komponenten, Materialien und Verarbeitung.

Design for physical Durability

Entwurf von physisch widerstandsfähigen Produkten, welche nicht schnell verschleissen oder beschädigt werden.

Design for Usability and Functionality

Gestaltung von Produkten, die den Bedürfnissen der Nutzenden in Bezug auf deren Verwendung und Funktionalität entsprechen.

Design for Desirability and emotional Durability

Stärkung der emotionalen Bindung zwischen Nutzenden und ihren Produkten sodass diese über längeren Zeitraum geliebt werden.

Entwurf von Produkten in welche Bedürfnisse, Werte, Persönlichkeiten und Erinnerungen einbeziehen.

Design for Versatility

Ermöglichung der Verwendung oder Anpassung eines Produkts an eigene oder verschiedene Bedürfnisse, in Bezug auf die Funktion oder des Aussehens.

Entwurf von z.B. klassischen und saisonübergreifenden oder modularen und multifunktionalen Produkten.

Option 1

Entwurf kreislauffähiger Produkte



Verpflichtete AkteurInnen entwerfen bis 2025 / 2030 mindestens 15 % / 30 % ihrer Produkte so, dass sie in einem funktionierenden Kreislauf zirkulieren.

Entwurf kreislauffähiger Produkte

Massnahme 3.1

Geschäftsmodelle

Grundlagen

Option 1

Option 2

Option 3

Option 4



Entwurf kreislauffähiger Produkte



Wiederverwendung textiler Materialien



Engagement Pilotprojekte Recyclingsysteme



Anpassung Geschäftsmodelle

Definition

Diese Option beinhaltet die Gestaltung kreislauffähiger Produkte oder Dienstleistungen, die dazu beitragen, dass die kreislauffähigen Produkte zirkulieren. Diese Option muss auch eine Lösung für das Ende der Lebensdauer der Produkte beinhalten.

Kreislauffähige Produkte sind Produkte, die für einen biologischen oder technischen Kreislauf konzipiert sind. Die Verpflichteten AkteurInnen müssen eine End-of-Life-Lösung durch eine Rückgabemöglichkeit für die Kundschaft ermöglichen, die eine anschließende Recycling- oder Kompostierungslösung vorsieht. Anmerkung zur Kompostierung: Der Hauskompost der Kundschaft stellt keine ausreichende End-of-Life Lösung dar. Es müssen PartnerInnen für die Kompostierung (Kompostier- und Biogasanlagen) gefunden werden können.

Kreislauffähige Dienstleistungen sind Dienstleistungen, die Teil der Herstellung eines kreislauffähigen Produktes (für das es eine End-of-Life-Lösung gibt) sind. Dies betrifft Verpflichtete AkteurInnen im Bereich Konfektionierung oder Verarbeitung (z.B. Ausrüstung oder Veredelung). Bei Fremdmarken kann die Option ebenfalls durch den Einkauf oder das Mieten von kreislauffähigen Produkten umgesetzt werden. Die Verpflichteten AkteurInnen unterstützen, wenn möglich, die Prozesse der kreislauffähigen Produkte. Auch bei Fremdmarken braucht es eine Rückgabemöglichkeit für die Kundschaft, die eine anschließende Recycling- oder Kompostierungslösung ermöglicht.

Design Strategien

Bei der Kreislaufschliessung sollten auch die anderen Design Strategien (z.B. Design for Reuse) berücksichtigt werden.

Design for Recycling

Ermöglichung der möglichst einfachen Wiederaufbereitung von Produkte und Materialien für den technischen Kreislauf.

Verwendung von Materialien, die für ein Faser-zu-Faser-Recycling geeignet sind.

Design for Separability

Ermöglichung der Trennbarkeit von Produktkomponenten und Materialarten für erleichterte Rückführung in den biologischen oder technischen Kreislauf.

Design for Monomateriality

Entwurf von Komponenten aus einem Material für vereinfachte Sortierung und Zerlegung.

Design for Compostability

Ermöglichung einer sicheren Rückführung in den biologischen Kreislauf. Verwendung von Fasern, die als biologische Rohstoffe funktionieren.

Entwurf kreislauffähiger Produkte

Massnahme 3.1

Geschäftsmodelle

Grundlagen

Option 1



Entwurf kreislauffähiger Produkte

Option 2



Wiederverwendung textiler Materialien

Option 3



Engagement Pilotprojekte Recyclingsysteme

Option 4



Anpassung Geschäftsmodelle



Analyse

Identifizieren der Produkte/Materialien, Dienstleistungen und Beschaffungsbereiche, welche sich entsprechend der erhobenen \rightarrow Ausgangssituation für die Kreislaufschliessung eignen könnten.

Vertieftes Analysieren der Kreislauffähigkeit:

Produkte/Materialien und Verarbeitung:

- Identifizieren von und kategorisieren nach Produkthanforderungen wie Langlebigkeit, Wiederverwertbarkeit bzw. Recyclingfähigkeit, abgeleitet vom Verwendungszweck der Produkte und Materialien.
- Identifizieren von Designentscheidungen und Einkaufspraktiken/Beschaffungskriterien, welche die Kreislauffähigkeit beeinflussen (z.B. Auswahl der Materialien, Stoffe, Zubehör wie Reissverschlüsse oder Knöpfe, Ausrüstungen und Verarbeitungen, Farbstoffe, Veredelungen und Strukturen).
- Identifizieren von Produkten, Materialien und Komponenten, welche sich für den biologischen oder technischen Kreislauf eignen und nach passendem Kreislauf (biologisch, technisch) und möglicher End-of-Life-Lösung kategorisieren.

Geschäftsmodell und Ökosystem:

- Identifizieren von Geschäftsmodellen und weiteren Bedingungen, welche die Kreislauffähigkeit beeinflussen (z.B. die Verfügbarkeit von Rücknahmesystemen).

Aktuelle Möglichkeiten:

- Identifizieren von aktuellen und zukünftigen Möglichkeiten für die Kreislaufschliessung (z.B. rezyklierbare oder kompostierbare Materialien, Infrastruktur und Rücknahmesysteme, Technologien).



Priorisierung und Auswahl

Produkte/Materialien und Möglichkeiten priorisieren und der Auswahl passende Designstrategien zuordnen (z.B. aufgrund der Produkthanforderungen Strategien wie Design für Reparierbarkeit, Design für Recycling zuordnen).

Entwurf kreislauffähiger Produkte

Massnahme 3.1

Geschäftsmodelle

Grundlagen

Option 1

Option 2

Option 3

Option 4



Entwurf kreislauffähiger Produkte



Wiederverwendung textiler Materialien



Engagement Pilotprojekte Recyclingsysteme



Anpassung Geschäftsmodelle

Auswählen und Entwerfen / Beschaffen der Produkte für einen geschlossenen Kreislauf.

- ⚠️ Produktdesign oder -auswahl müssen in einer Gesamtperspektive, d.h. gemeinsam mit dem passenden Geschäftsmodell, betrachtet werden.



Definition Ziele, Design- und Beschaffungskriterien

Auf der Grundlage der Ziele von STS 2030 eigene Ziele für den Entwurf/Beschaffung kreislauffähiger Produkte basierend auf der Analyse und Priorisierung festlegen.

Definieren von Kriterien für das Design der Produkte, um diese aufgrund der Erkenntnisse der Analyse zu entwerfen, zu beeinflussen oder auszuwählen. Definieren von Einkaufspraktiken und Beschaffungskriterien.

- ⚠️ Erkenntnissen aus der Wiederverwendungs- und Recyclingbranche berücksichtigen.

Definieren von Kriterien, um die Schliessung des Kreislaufes zu ermöglichen:

- Rezyklierbarkeit
- Kompostierbarkeit

Beachtung von Kriterien, welche über das Produktdesign hinausgehen, aber für die Umsetzung der End-of-Life-Lösung notwendig sind.

- Informationsanforderungen (z.B. digitaler Produktpass)
- Anforderungen an Rücknahmesysteme
- Partnerschaften

Kriterien für weitere Voraussetzungen (z.B. Langlebigkeit, Wiederverwendbarkeit) sollten mit der Kreislaufschliessung kombiniert werden.



Matchmaking: Aufbau Liefernetzwerk

Identifizieren relevanter interner oder externer PartnerInnen für die Umsetzung und den Abgleich der Ziele und Designkriterien für die Kreislaufschliessung.

Entwurf kreislauffähiger Produkte

Massnahme 3.1

Geschäftsmodelle

Grundlagen

Option 1

Option 2

Option 3

Option 4



Entwurf kreislauffähiger Produkte



Wiederverwendung textiler Materialien



Engagement Pilotprojekte Recyclingsysteme



Anpassung Geschäftsmodelle



Testprojekt starten

Umsetzen der definierten Kriterien in einem Testprojekt, welches danach skaliert werden könnte.

- ⓘ Wichtig ist dabei die klare Rollenverteilung und die Qualifizierung von Produktdesignteams. Mitarbeitende im Bereich Design, Produktentwicklung und Beschaffung können mit Schulungen und Tools unterstützt werden, um Analysen zu machen und optimale Entscheidungen zu treffen.



Messung

Bestimmen, wie der Entwurf kreislauffähiger Produkte und dessen Auswirkungen gemessen wird.

- ⓘ Die Messung der tatsächlichen Kreislauffähigkeit in der Praxis geht über die Messung der Menge der kreislauffähig konzipierten Produkte hinaus. Die identifizierten Bedingungen, die die Kreislauffähigkeit beeinflussen, helfen relevante Messkriterien zu definieren.
- ⓘ Für die Erreichung dieser Option misst STS 2030 den Prozentsatz der Produkte, die für einen funktionierenden Kreislauf entworfen oder hergestellt sind. Zusätzlich ist der Prozentsatz des Umsatzes über alle 4 Optionen hinweg anzugeben, der mit Produkten erzielt wird, die nach den Grundsätzen der Kreislaufwirtschaft gestaltet sind.

Hinweis: Textilien der persönlichen Schutzausrüstung (PSA) können bei der Messung von der Option 1 und 2 rechnerisch abgezogen (nicht mitgerechnet) werden, da sie strengen Richtlinien unterliegen, um die Mitarbeitenden vor möglichen Gesundheitsrisiken zu schützen und die Sicherheit am Arbeitsplatz zu gewährleisten.



Optimierung

Optimieren basierend auf den Ergebnissen und Daten des Testprojekts. Grosse Relevanz haben dabei die Rückmeldungen der PartnerInnen und der Kundschaft/Nutzenden, sowie die Messergebnisse.



Skalierung

Optimierte Produkte des Testprojekts skalieren, indem sie zum Beispiel auf weitere Produkte ausgeweitet werden.

- ⓘ Damit die Option als komplett umgesetzt gilt, muss bis 2025 / 2030 mindestens 15 % / 30 % der Produkte so entworfen oder beschaffen werden, dass sie in einem funktionierenden Kreislauf zirkulieren.

Option 2

Wiederverwendung textiler Materialien



Wiederverwendung textiler Materialien

Massnahme 3.1

Geschäftsmodelle

Grundlagen

Option 1

Option 2

Option 3

Option 4



Entwurf kreislauf-
fähiger Produkte



Wiederverwendung
textiler Materialien



Engagement Pilotprojekte
Recyclingsysteme



Anpassung
Geschäftsmodelle

Definition

Die Option 3.1.2 umfasst die Wiederverwendung von Textilmaterialien. Dies kann durch die Verwendung von Faser-zu-Faser-Recyclingfasern oder durch die Wiederverwendung von Textilien (Remanufacturing) erfolgen. Die Option beinhaltet ausschliesslich die Wiederverwendung von textilen Materialien. Das bedeutet, dass die Wiederverwendung von nicht textilen Materialien, wie z.B. recycelten PET-Flaschen, nicht berücksichtigt wird.

Bei Fremdmarken kann die Option ebenfalls durch den Einkauf von Produkten aus wiederverwendeten textilen Materialien umgesetzt werden.

Design Strategien

Design for Recycling

Ermöglichung der möglichst einfachen Wiederaufbereitung von Produkte und Materialien für den technischen Kreislauf.

Verwendung von Materialien, die für ein Faser-zu-Faser-Recycling geeignet sind.

Design for Remanufacturing

Ermöglichung der Wiederaufbereitung von Produktkomponenten (durch z.B. Materialqualität).

Wiederverwendung textiler Materialien

Massnahme 3.1

Geschäftsmodelle

Grundlagen

Option 1

Option 2

Option 3

Option 4



Entwurf kreislauf-
fähiger Produkte



Wiederverwendung
textiler Materialien



Engagement Pilotprojekte
Recyclingsysteme



Anpassung
Geschäftsmodelle



Analyse

Identifizieren der Produkte, Materialien, Dienstleistungen und Beschaffungsbereiche, die sich entsprechend der erhobenen ➔ Ausgangssituation für die Wiederverwendung textiler Materialien oder textiler Produkte eignen könnten.

Vertieftes Analysieren der Möglichkeiten zur Wiederverwendung:

Identifizieren von Möglichkeiten und Anforderungen für die Erzeugung, den Bezug und die Verwendung von recycelten Fasern und wiederverwendbaren textilen Materialien.

Produkte/Materialien und Verarbeitung:

- Identifizierte Material- und Abfallströme entlang der Wertschöpfungskette einbeziehen, um textile Materialien wiederzuverwenden.
- Relevante Informationen wie Material- oder Produktmenge, Qualität, Material- und Faserart, die für die Wiederverwendung wichtig sind, berücksichtigen.
- Identifizieren von Designentscheidungen und Einkaufspraktiken, welche die Wiederverwendung beeinflussen (z.B. Auswahl der Materialien, Stoffe, Zubehör, Ausrüstungen, Verarbeitungen, Farbstoffe, Veredelungen und Strukturen).

Aktuelle Möglichkeiten:

- Identifizieren von Partnerschaften für recycelte oder wiederverwendbare Fasern oder Textilmaterialien.
- Überprüfung der aktuellen Sortier-, Wiederaufbereitungs- und Recycling-Infrastruktur. Gemeinsames Engagement (z.B. EPR-Branchenlösung) schafft Grundlagen für diese Analyse.

Wiederverwendung textiler Materialien

Massnahme 3.1

Geschäftsmodelle

Grundlagen

Option 1

Option 2

Option 3

Option 4



Entwurf kreislauf-fähiger Produkte



Wiederverwendung textiler Materialien



Engagement Pilotprojekte Recyclingsysteme



Anpassung Geschäftsmodelle



Priorisierung

Ermitteln der wirkungsvollsten (mit den geringsten Umweltauswirkungen) Fasern, Materialien und Produkte, die sich für die Wiederverwendung eignen (z.B. können eine grosse Material- oder Produktmenge, die nicht anders wiederverwendbar ist, ausschlaggebend sein).

- Priorisierung der analysierten Material- und Abfallströme.
 - ⓘ Identifikation von Quick Wins für die Wiederverwendung.
- Priorisierung des geeigneten recycelten oder wiederaufbereiteten Faser- oder Materialeinsatzes.



Definition Ziele, Design- und Beschaffungskriterien

Auf der Grundlage der Ziele von STS 2030 eigene Ziele für die Wiederverwendung von textilen Materialien basierend auf der Analyse und Priorisierung festlegen.

Ziele definieren für eigene oder beschaffte Produkte und Materialien:

- Für den wiederverwendeten Anteil (z.B. wiederaufbereiteter Anteil oder Recyclinganteil)
- Für die Eignung zur Wiederverwendung (z.B. Materialanforderungen für Wiederaufbereitung oder Recycling)



Matchmaking: Aufbau Liefernetzwerk

Identifizieren relevanter Schritte im Bezugs-, Recycling- oder Wiederaufbereitungs-Prozess für die Erreichung der Ziele und die dafür relevante interne Kapazitäten oder PartnerInnen.

- ⓘ Fokussierung auf den grössten ökologischen Impact mit bezogenen oder bestehenden textilen Materialien (Volumen, Materialart, etc.) und dem passenden Lösungsangebot.
- ⓘ Die Informationen aus der Analyse helfen dabei, das passende Netzwerk aufzubauen und die gegenseitige Anforderungen (Preis, Qualität, etc.) zu erfüllen.

Wiederverwendung textiler Materialien

Massnahme 3.1

Geschäftsmodelle

Grundlagen

Option 1

Option 2

Option 3

Option 4



Entwurf kreislauffähiger Produkte



Wiederverwendung textiler Materialien



Engagement Pilotprojekte Recyclingsysteme



Anpassung Geschäftsmodelle



Testprojekt starten

Durchführen eines Testprojekts mit priorisierten Produkten. Definieren eines möglichen Prototyps.

Entwickeln von Verfahren, gegebenenfalls in Zusammenarbeit mit AkteurInnen, für die effektive Sammlung und Sortierung, Vorverarbeitung und allenfalls Recycling oder Wiederaufbereitung von textilen Materialien oder die Verarbeitung von bezogenen textilen Materialien.



Messung

Bestimmen, wie die Wiederverwendung textiler Materialien gemessen wird.

ⓘ Für die Erreichung dieser Option misst STS 2030 den prozentualen Anteil von wiederverwendeten textilen Materialien in neuen Produkten. Zusätzlich ist der Prozentsatz des Umsatzes über alle 4 Optionen hinweg anzugeben, der mit Produkten erzielt wird, die nach den Grundsätzen der Kreislaufwirtschaft gestaltet sind.

Hinweis: Persönliche Schutzausrüstungen (PSA) sind von der Messung der Optionen 1 und 2 ausgenommen, da sie strengen Richtlinien unterliegen, um die Mitarbeitenden vor möglichen Gesundheitsrisiken zu schützen und die Sicherheit am Arbeitsplatz zu gewährleisten. Das bedeutet, dass sie nicht prozentual berücksichtigt werden, wenn eine der beiden Optionen gewählt wird.



Optimierung

Optimieren basierend auf den Ergebnissen und Daten des Testprojekts. Grosse Relevanz haben dabei die Rückmeldungen der PartnerInnen und Kundschaft/Nutzenden, sowie die Messergebnisse.



Skalierung

Optimierte Produkte des Testprojekts skalieren, indem sie zum Beispiel auf weitere Produkte ausgeweitet werden.

ⓘ Damit die Option als komplett umgesetzt gilt, muss bis 2025 / 2030 mindestens 20 % / 50 % von textilen Materialien in neuen Produkten wiederverwendet werden oder entsprechende Produkte beschaffen werden.

Option 3

Engagement Pilotprojekte Recyclingsysteme



Verpflichtete AkteurlInnen engagieren sich innerhalb von 24 Monaten aktiv in entstehenden Pilotprojekten zur Entwicklung von Recyclingsystemen für Textilien und tragen mit ihrem Know-how und Testing-Möglichkeiten zu deren Etablierung bei.



Entwurf kreislauf-
fähiger Produkte



Wiederverwendung
textiler Materialien



Engagement Pilotprojekte
Recyclingsysteme



Anpassung
Geschäftsmodelle

Definition

Die Option 3.1.3 ist die Mitwirkung an Pilotprojekten im Bereich des Faser-zu-Faser-Recyclings oder einer EPR-Branchenlösung. Unter einem Pilotprojekt im Bereich des Faser-zu-Faser-Recyclings ist ein Testverfahren oder Experiment zu verstehen, das in begrenztem Umfang und für eine begrenzte Dauer durchgeführt wird, um Recyclingsysteme zu fördern. Pilotprojekte für andere Modelle wie Vermietung, Wiederverkauf, Reparatur und Umgestaltung sind daher im Rahmen dieser Option nicht zulässig. Unter einer EPR-Branchenlösung ist ein von einer Branche eigenverantwortlich und selbst getragenes übergeordnetes System zu verstehen, das für AkteurInnen die Pflichten der erweiterten Produzentenverantwortung (EPR) organisiert, finanziert und nach aussen vertritt. Diese Pflichten umfassen die Rücknahme, ggf. die Reparatur, den Wiederverkauf (mit oder ohne Redesign) und die Verwertung (Faser-zu-Faser-Recycling). Bei Unsicherheiten, ob das Pilotprojekt anerkannt wird, können die Verpflichteten AkteurInnen mit der Geschäftsstelle von STS 2030 Rücksprache halten.

Design Strategien

Design for Recycling

Ermöglichung der möglichst einfachen Wiederaufbereitung von Produkte und Materialien für den technischen Kreislauf.

Verwendung von Materialien, die für ein Faser-zu-Faser-Recycling geeignet sind.

Engagement Pilotprojekte Recyclingsysteme

Massnahme 3.1

Geschäftsmodelle

Grundlagen

Option 1



Entwurf kreislauf-
fähiger Produkte

Option 2



Wiederverwendung
textiler Materialien

Option 3



Engagement Pilotprojekte
Recyclingsysteme

Option 4



Anpassung
Geschäftsmodelle



Analyse

Identifizieren eigener Materialien oder Dienstleistungen, die sich entsprechend der erhobenen → Ausgangssituation für die Etablierung von Recyclingsystemen eignen.

Vertieftes Analysieren von Recyclingsystemen:

- Analysieren von Recyclingprozessen und -systemen und dabei notwendige Schritte und Voraussetzungen identifizieren.
- ⓘ Berücksichtigung bestehender nationaler und internationaler Massnahmen (z.B. aufkommende Technologien und aktuelle Sortier-, Wiederaufbereitungs- und Recycling-Infrastruktur)



Lücken identifizieren

Aufgrund der Analyse Lücken in Recyclingprozessen und -systemen und eigene Herausforderungen und Einflussbereiche in Bezug auf das Recycling von Textilien identifizieren.



Matchmaking: Aufbau Projektzusammenarbeit

Bestehende Pilotprojekte im Bereich des Faser-zu-Faser-Recyclings oder der EPR-Branchenlösung und deren Übereinstimmung mit eigenen Herausforderungen und Zielen identifizieren.

ⓘ Für Informationen zu aktuellen Pilotprojekten steht die STS 2030 Geschäftsstelle zur Verfügung.

Oder neue Pilotprojekte starten und passende PartnerInnen identifizieren.

Engagement Pilotprojekte Recyclingsysteme

Massnahme 3.1

Geschäftsmodelle

Grundlagen

Option 1



Entwurf kreislauf-
fähiger Produkte

Option 2



Wiederverwendung
textiler Materialien

Option 3



Engagement Pilotprojekte
Recyclingsysteme

Option 4



Anpassung
Geschäftsmodelle



Definition Projektziele

Die eigene Rolle und Ziele für die Mitwirkung oder Initiierung eines Pilotprojekts definieren.



Pilotprojekt umsetzen

Umsetzen des Pilotprojekts:

- Mit priorisierten Bereichen beginnen und einen möglichen Prototyp entwickeln
- Verfahren für die effektive Sammlung und Sortierung entwickeln und unterstützen
- Überprüfen der Qualität und Nutzungsdauer
- Optimieren der Prozesse, Materialien und Dienstleistungen



Erfahrungswerte sammeln und nutzen

Erkenntnisse und Erfahrungswerte aller PartnerInnen zusammentragen. Erfolgreiche Pilotprojekte nach Möglichkeit skalieren und für die Umsetzung der anderen gewählten Optionen nutzen.



Messung

- ⓘ Für die Erreichung dieser Option muss in der jährlichen Fortschrittsmessung von STS 2030 das Pilotprojekt beschrieben werden. Zusätzlich ist der Prozentsatz des Umsatzes über alle 4 Optionen hinweg anzugeben, der mit Produkten erzielt wird, die nach den Grundsätzen der Kreislaufwirtschaft gestaltet sind.

Option 4

Anpassung Geschäftsmodelle



Anpassung Geschäftsmodelle

Massnahme 3.1

Geschäftsmodelle

Grundlagen

Option 1



Entwurf kreislauf-
fähiger Produkte

Option 2



Wiederverwendung
textiler Materialien

Option 3



Engagement Pilotprojekte
Recyclingsysteme

Option 4



Anpassung
Geschäftsmodelle

Definition

Die Option 3.1.4 umfasst die Anpassung des Geschäftsmodells, um die Kundschaft in die Wiederverwendung von Produkten einzubeziehen. Die Option kann folgende Geschäftsmodelle beinhalten: Vermietung, Wiederverkauf, Reparatur und Umgestaltung. Damit die Anpassung des Geschäftsmodells als umgesetzt gilt, muss die Kundschaft die Möglichkeit haben, die Angebote für die Mehrheit der Textilien zu nutzen.

AkteurInnen aus dem Beschaffungswesen, die ausschliesslich Textilien und Bekleidung nutzen, können die Option auch umsetzen, indem sie mehrheitlich textile Produkte beschaffen, die in mindestens eines der genannten Geschäftsmodelle integriert sind.

Design Strategien

Design for Reuse

Ermöglichung der Weitergabe von Produkten zwischen Nutzenden.

Gestaltung von Produkten durch z.B. verstellbare Grössen, Zeitlosigkeit und Aspekte der Langlebigkeit.

Design for Maintenance and Repairability

Ermöglichung leichter Pflege und Reparatur des Produkts (z.B. durch Modularität).

Befähigung der Kundschaft zur Pflege und Reparatur der Produkte.

Design for Remanufacturing / Redesign

Ermöglichung der Anpassung von Produkten, durch Dienstleistungen und mitgedachte Produktdesignentscheidungen (z.B. durch leicht ablösbares Branding).

Design for other Usage Models

Gestaltung von Produkten, Systeme und Dienstleistungen für andere Nutzungsmodelle (z.B. Vermietung).

Anpassung Geschäftsmodelle

Massnahme 3.1

Geschäftsmodelle

Grundlagen

Option 1



Entwurf kreislauf-
fähiger Produkte

Option 2



Wiederverwendung
textiler Materialien

Option 3



Engagement Pilotprojekte
Recyclingsysteme

Option 4



Anpassung
Geschäftsmodelle



Analyse

Identifizieren der passenden Geschäftsmodelle auf Basis der erhobenen \rightarrow Ausgangssituation zu Bedürfnissen und Anforderungen der Kundschaft oder Nutzenden des Unternehmens und der Angebote.

Vertieftes Analysieren der Geschäftsmodelle:

- Analysieren des Potenzials der verschiedenen Geschäftsmodelle der Kreislaufwirtschaft: Vermietung, Wiederverkauf, Reparatur und Umgestaltung.
 - ⓘ Orientierung an Best Case Praktiken der Umsetzung
- Abbilden der ausgewählten Geschäftsmodelle der Kreislaufwirtschaft mit dessen Hauptbestandteilen (z.B. Aktivitäten, Kundschaft/Nutzenden, PartnerInnen, Ressourcen). Erforderliche Anpassung für die Einführung des neuen Geschäftsmodells identifizieren und die dafür relevanten internen und externen Stakeholder zusammenbringen.



Priorisierung und Auswahl

Priorisierung der Geschäftsmodelle Vermietung, Wiederverkauf, Reparatur und Umgestaltung für die Pilotierung. Dies je nach Potenzial, das sich aus der Analyse ergibt.

- ⓘ Oft eignen sich verschiedene Geschäftsmodelle. Durch die gleichzeitige Erprobung verschiedener Modelle können die Risiken häufig reduziert werden.



Definition Ziele, Design- und Beschaffungskriterien

Ziele definieren, die sich auf die Steigerung des Umsatzes durch zirkuläre statt lineare Geschäftsmodelle fokussieren. AkteurInnen aus dem Beschaffungswesen definieren Ziele zur Steigerung von Produkten mit zirkulären Geschäftsmodellen.

Design- oder Beschaffungskriterien für Produkte und Dienstleistungen definieren, welche die ausgewählten Geschäftsmodelle unterstützen (z.B. Langlebigkeit, Reparierbarkeit).

Anpassung Geschäftsmodelle

Massnahme 3.1

Geschäftsmodelle

Grundlagen

Option 1

Option 2

Option 3

Option 4



Entwurf kreislauffähiger Produkte



Wiederverwendung textiler Materialien



Engagement Pilotprojekte Recyclingsysteme



Anpassung Geschäftsmodelle



Aufbau und Anpassung Liefernetzwerke

Zur Anpassung von Prozessen an die neuen Geschäftsmodelle der Kreislaufwirtschaft mit PartnerInnen in der Wertschöpfungskette zusammenarbeiten. Erforderliche Anpassung für die Einführung von Vermietung, Wiederverkauf, Reparatur und Umgestaltung als neue Geschäftsmodelle identifizieren und die dafür relevanten internen und externen Stakeholder zusammenbringen.

Aufbau eines LieferantInnen-Netzwerks, welches durch Angebote und Dienstleistungen die neuen Geschäftsmodelle unterstützt (z.B. durch Sammlung, Transport, Aufarbeitung, Verfolgung von Daten, Wiederverwendung, Umgestaltung oder Reparatur von Produkten).



Einbezug und Engagement Kundschaft

Anreize für die Kundschaft schaffen, sich an Modellen der Kreislaufwirtschaft zu beteiligen.

ⓘ Die Geschäftsmodelle Vermietung, Wiederverkauf, Reparatur und Umgestaltung bieten die Möglichkeit einer engeren Kundenbeziehung und stärkerem Einbezug der Kundschaft.

- Verwendung von klarer Kommunikation und neuen, attraktiven Angeboten.
- Gestaltung des Angebots so nutzungsfreundlich wie möglich und überzeugende Vorteile aufzeigen (über die Umweltvorteile hinaus) wie Komfort, Vielfalt, Preis, Design oder Qualität.



Testprojekte starten

Testprojekte schrittweise starten.

Sammeln von Erkenntnissen und entwickeln von Kriterien für bewährte Methoden.

Anpassung Geschäftsmodelle

Massnahme 3.1

Geschäftsmodelle

Grundlagen

Option 1



Entwurf kreislauf-
fähiger Produkte

Option 2



Wiederverwendung
textiler Materialien

Option 3



Engagement Pilotprojekte
Recyclingsysteme

Option 4



Anpassung
Geschäftsmodelle



Messung

Anpassen von aktuellen Leistungsindikatoren und Instrumenten zur Bewertung der Auswirkungen und Vorteile der ausgewählten Geschäftsmodelle.

- ⓘ Für die Erreichung dieser Option misst STS 2030 den Prozentsatz der Produkte bei denen Vermietung, Wiederverkauf, Reparatur und Umgestaltung angeboten werden. Zusätzlich ist der Prozentsatz des Umsatzes über alle 4 Optionen hinweg anzugeben, der mit Produkten erzielt wird, die nach den Grundsätzen der Kreislaufwirtschaft gestaltet sind.



Optimierung

Optimieren und weiterentwickeln, basierend auf den Erkenntnissen und Kriterien aus dem Testprojekt.



Skalierung

Skalieren der Geschäftsmodelle, die die Kundschaft in die Wiederverwendung von Produkten einbeziehen.

- ⓘ Damit die Anpassung des Geschäftsmodells als umgesetzt gilt, muss die Kundschaft die Möglichkeit haben, die Angebote für die Mehrheit der Textilien zu nutzen.

AkteurInnen aus dem Beschaffungswesen, die ausschliesslich Textilien und Bekleidung nutzen, können die Option auch umsetzen, indem sie mehrheitlich textile Produkte beschaffen, die in mindestens eines der genannten Geschäftsmodelle integriert sind.

Quellen

-
- | | |
|---|--|
| 1 | Ellen MacArthur Foundation. (o. D.). Circular economy introduction. https://www.ellenmacarthurfoundation.org/topics/circular-economy-introduction/overview#:~:text=The%20circular%20economy,of%20finite%20resources |
| 2 | The butterfly diagram: visualising the circular economy. (o. D.). https://www.ellenmacarthurfoundation.org/circular-economy-diagram |
| 3 | Rli (2015). Circular economy. From intention to implementation (in Dutch; Rli 2015/03, NUR740, ISBN 978-90-77323-00-7). Council for the Environment and Infrastructure (Rli), The Hague. |
| 4 | Cradle to Cradle Products Innovation Institute. (2021). Cradle to Cradle Certified Product Standard Version 4.0. https://api.c2ccertified.org/assets/cradle-to-cradle-certified-product-standard-version-4.0---cradle-to-cradle-products-innovation-institute.pdf |
-

Bildquellen

Titelseite: Divazus fabric store, Unsplash
Grundlagen: Anete Lusina, Pexels
Option 1: Neven Kromarek, Unsplash
Option 2: Texcircle, HSLU
Option 3: Smart fiber sorting
Option 4: Unknown

Nehmen Sie Kontakt auf

E-Mail: info@sts2030.ch

Website: www.sts2030.ch

 [@SustainableTextilesSwitzerland2030](https://www.linkedin.com/company/SustainableTextilesSwitzerland2030)